

STAUF

— seit 1828 —



STAUF FZ

Zementärer Dünnestrich für dickschichtige Ausgleichsarbeiten



Technisches Merkblatt

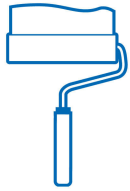
Artikelnummer	✓ 133130
Besondere Merkmale	✓ selbstverlaufend ✓ kunstharzvergütet
Anwendungsbereich	✓ dickschichtiger, einlagiger Ausgleich von Unebenheiten / großflächiger Niveaueausgleich ✓ Nivellierung von Estrichen
Geeignete Untergründe	✓ Abgesandeter Gussasphalt ✓ Beton C25 / 30 nach DIN 1045 (griffige Oberfläche) ✓ Calciumsulfat(fließ)estriche ✓ Zementestriche ✓ Hohlböden
Geeignete Vorstriche	✓ STAUF VDP 130 ✓ STAUF VPU 155 S + STAUF Quarzsand ✓ STAUF D 54 ✓ STAUF VDP 160 ✓ STAUF VEP 195 + STAUF Quarzsand ✓ STAUF WEP 180 + STAUF Quarzsand
Produkteigenschaften	✓ für Fußbodenheizung geeignet ✓ gute Saugfähigkeit ✓ pumpfähig ✓ sehr emissionsarm ✓ spannungsarm
Farbe	✓ hellgrau
Verbrauch in g/m ² je mm Schichtdicke	✓ 1800g pro mm Schichtdicke
Begeibar	✓ nach ca. 4 Std. bei 20 °C, max. 65% rel. Luftfeuchtigkeit
Verlegereif	✓ 24 Std. (bei 5 mm Schichtdicke:) bei 20 °C, max. 65% rel. Luftfeuchtigkeit

	✓ 48 Std. (bei 5–10 mm Schichtdicke) bei 20 °C, max. 65% rel. Luftfeuchtigkeit ✓ 72 Std. (bei 11–20 mm Schichtdicke) bei 20 °C, max. 65% rel. Luftfeuchtigkeit ✓ 96 Std. (bei 21–30 mm Schichtdicke) bei 20 °C, max. 65% rel. Luftfeuchtigkeit ✓ 120 Std. (bei 31–40 mm Schichtdicke) bei 20 °C, max. 65% rel. Luftfeuchtigkeit
zusätzliche Hinweise 1	✓ ab 10 mm Schichtdicke Messung mit CM-Gerät erforderlich. Einwaage 50 g, Ablesezeit nach 10 Min., Sollwert ≤ 2,0 CM% (80% KRL) ✓ ohne brennbare Bestandteile nach DIN 4102: A1 und DIN EN 13501: A1fl
Verarbeitungsraumklima	✓ mind. 18 °C, max. 75% rel. Luftfeuchtigkeit, vorzugsweise max. 65% rel. Luftfeuchtigkeit
Transportanforderungen	✓ trocken
Lagerbedingungen	✓ trocken ✓ kühl
Haltbarkeit	✓ 9 Monate
Giscode	✓ ZP1
Emicode	✓ EC1 plus
Verfügbare Gebindegrößen	✓ 25 kg Papiersack
Schichtdicke	✓ 3–40 mm ohne Zuschläge ✓ 10–60 mm mit Zuschlägen ✓ Unter Parkett ab 5 mm ✓ auf Gussasphalt nicht mehr als 4 mm
Verarbeitungszeitraum	✓ ca. 30 Min. bei 20 °C und 65 % rel. Luftfeuchtigkeit
Mischungsanteil Komponente A	✓ Schichtdicke 10–60 mm: 25 kg Dünnestrich und 16 kg Quarzsand
Mischungsanteil Komponente B	✓ 4,5 Liter Wasser



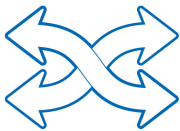
UNTERGRUNDPRÜFUNG

Den Untergrund vor der Verlegung gemäß DIN 18356 und DIN 18365 prüfen. Der Untergrund muss u.a. druck- und zugfest, rissfrei, ausreichend oberflächenfest, dauertrocken, eben, sauber und frei von Trennmitteln, Sinterschichten etc. sein. Porosität und Griffigkeit der Oberfläche sind ebenfalls zu beurteilen. Der Feuchtegehalt und die Saugfähigkeit von Zement(fließ)- und Calciumsulfat(fließ)estrichen sowie Raumtemperatur, Raumluftfeuchtigkeit und Untergrundtemperatur sind zu prüfen.



UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Durch die Untergrundvorbereitung ist sicherzustellen, dass der Untergrund belegereif wird, also insbesondere sauber, oberflächenfest, griffig, ggf. saugfähig, eben, dauertrocken und rissfrei ist. Eine mechanische Vorbehandlung des Untergrundes (Abkehren, Absaugen, maschinelles Bürsten, An- oder Abschleiff, Fräsen, Kugelstrahlen) ist je nach Art und Zustand des Untergrundes durchzuführen. Risse und Fugen, außer Dehnungsfugen oder anderweitig konstruktionsbedingt, sind mit STAUF Gießharz und Estrichklammern kraftschlüssig zu verschließen. Löcher und Vertiefungen können mit einer standfesten STAUF Spachtelmasse gefüllt werden. Zur Reststaubbildung und Verbesserung der Haftung, muss der Untergrund mit der entsprechenden STAUF Grundierung vorbehandelt werden.



ANMISCHEN DER KOMPONENTEN

In ein sauberes Anrührgefäß die laut Mischungsverhältnis angegebene Menge Wasser (sauber und kalt) geben. Den vollständigen Inhalt des Gebindes unter gleichmäßigem Rühren zugeben. Zum Anmischen ein elektrisches Rührwerk mit ca. 600 bis 800 U/Min mit Wendelrührer oder großem Flügelrührer einsetzen. So lange mischen, bis eine homogene Masse entstanden ist. Noch zwei weitere Minuten rühren, eine Minute warten und die Masse anschließend nochmals eine Minute rühren (Gilt NICHT für standfeste Spachtelmassen). Die Verarbeitung kann auch mit einer geeigneten Mischpumpe erfolgen. Bei Arbeitsunterbrechungen sind die Mischpumpe und die Schläuche unbedingt auszuspülen.



VERARBEITUNG

Die selbstverlaufende Masse innerhalb der angegebenen Verarbeitungszeit verarbeiten. Die Masse aus dem Anrührgefäß nicht auf eine Stelle ausgießen, sondern durch Positionswechsel während des Ausgießvorgangs auf eine Fläche von ca. 2 x 2 m verteilen. Durch Einsatz eines Rakels oder einer Glättkelle kann die gewünschte Schichtdicke angepasst werden. Spachtelmasse mit einer Stachelwalze entlüften. Die selbstverlaufende Masse bedarf ansonsten keiner weiteren mechanischen Verteilung und bildet selbständig eine ebene Oberfläche aus. Die Masse vor direkter Sonneneinstrahlung und Zugluft schützen, da sie hydraulisch abbindet. Die Spachtelmasse ist nicht geeignet zur Herstellung schwimmender Estriche. Niedrigere Temperaturen oder höhere relative Luftfeuchten verzögern das Erreichen der Belegereife. Vor Aufbringen einer weiteren Spachtelmassenschicht mit STAUF Dispersionsgrundierung für Spachtelmassen zwischengründen. Spachtelmassen vor direkter Verklebung nicht grundieren. Die maximale vorgegebene Schichtdicke darf bei zweilagiger Spachtelung nicht überschritten werden. Die Dicke der zweiten Schicht darf nicht höher sein als die der ersten Schicht. Am besten verarbeitbar bei 18 - 25 °C, Untergrundtemperatur zwischen 15 - 23°C (bei Fußbodenheizung 18 – 22 °C) und rel. Luftfeuchte unter 65 %, bis zur Abbindung des Klebstoffes. Die Verarbeitung kann auch mit einer geeigneten Mischpumpe erfolgen. Bei Arbeitsunterbrechungen sind die Mischpumpe und die Schläuche unbedingt auszuspülen.



HAFTUNGSBEGRENZUNG

Die vorstehenden Angaben entsprechen dem derzeitigen Entwicklungsstand und praktischen Erfahrungen. Sie sollen jedoch lediglich Hilfestellungen bei der Auswahl unserer Produkte geben und sind in jedem Fall als unverbindlich zu betrachten, da wir keinen Einfluss auf die Verlegung haben und die Verlegevoraussetzungen örtlich unterschiedlich sind. Die Geltendmachung von Ansprüchen aus diesen Angaben ist daher ausgeschlossen. Dasselbe gilt auch für den kostenlos und unverbindlich zur Verfügung gestellten kaufmännischen und technischen Beratungsdienst. Wir weisen darauf hin, dass sich der Kunde und Verarbeiter durch ausreichende Eigenversuche selbst davon überzeugen muss, ob sich das Erzeugnis für den vorgesehenen Verwendungszweck eignet. Mit Erscheinen dieser Ausführungen verlieren alle vorhergehenden technischen Informationen (Merkblätter, Verlegeempfehlungen und sonstige, für ähnliche Zwecke bestimmte Ausführungen) ihre Gültigkeit.